



Abteilung: Gesellschaft und Religion    Redaktion: Anne Winter  
Sendereihe: Lebenswelten    Autor/-in: Liane Gruß  
Erstsending: 27.08.2023    Sendezeit: 9.03 - 9.30 Uhr/rbbkultur

Produktion: 21.08.2023    9.15 - 17.00 Uhr/T10+P2

---

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt; eine Verwertung ohne Genehmigung des Autors ist nicht gestattet. Insbesondere darf das Manuskript weder ganz noch teilweise abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden. Eine Verbreitung im Rundfunk oder Fernsehen bedarf der Zustimmung des RBB (Rundfunk Berlin-Brandenburg).

---

## **Lebenswelten**

### **Geduldete Grauzone für Geflüchtete**

### **40 Jahre Kirchenasyl**

1. OV-Sprecher: Torsten Föste  
2. OV-Sprecher: Michael Haffke  
3. OV-Sprecher: Michael Leverkus

OV-Sprecherin: Renate Steininger

Sprecherin: Liane Gruß

Ton: Ulrich Hieber

Regie: Paul Sonderegger

## **Musik: Wolf Biermann - Asyl für den Türken (instrumentaler Anfang)**

Wolf Biermann: Asyl für den Türken (anlässlich des Todes von Cemal Kemal Altun am 30.08.1983 geschrieben) Label: Musikant, LC: 07143, Bestellnummer: 240651-3, EAN: 5099924065139

### **O-Ton-Collage:**

#### **a. (Jürgen Quandt)**

Es ging ausschließlich um die Frage ob hier ein humanitärer Härtefall vorliegt und eine Gefahr für Leib und Leben droht, wenn jemand oder eine Gruppe von Menschen abgeschoben wird.

#### **b. (Cecilia Juretzka)**

Ein Recht ohne Humanität ist brutal. Insofern bringt das Kirchenasyl wieder diesen humanitären, menschlichen Aspekt mit hinein.

#### **c. (Wolfgang Wieland)**

Es gab auch Mitglieder, die deswegen ausgetreten sind, die gesagt haben, das macht man nicht, dass man Menschen versteckt.

#### **d. (Nimar) „After that we don't know, we were like a bird ... you must kill yourself.“**

##### **1. OV-Sprecher**

Danach haben wir uns frei wie ein Vogel gefühlt. Es ist eine Chance auf Leben. Wir haben das Kirchenasyl beendet. Aber sollten sie uns nach Afghanistan zurückschicken, dann könnten sie auch sagen: Bringt Euch um.

##### **Titelsprecherin**

Geduldete Grauzone für Geflüchtete  
40 Jahre Kirchenasyl  
Eine Sendung von Liane Gruß

##### **1. O-Ton (ARD-Tagesthemen 30.08.1983)**

Ein schwarzer Kranz auf einem Holzbrett. Dann das Spruchband: ‚Wir trauern um Kemal Altun.‘ Mehrere tausend Menschen beteiligten sich am Abend an einem kilometerlangen Schweigemarsch durch die Berliner Innenstadt.

##### **Sprecherin**

Vor 40 Jahren, am 30. August 1983, starb Cemal Kemal Altun im Alter von 23 Jahren. Aus Angst, er könne an die Türkei ausgeliefert werden, nahm sich der politische Flüchtling das Leben.

## **Musik: Wolf Biermann - Asyl für den Türken**

*Er stürzte sich raus ausm Fenster im Verwaltungsgericht zu Berlin.*

*So hat er sich selber gerettet. Geselbstmordet haben sie ihn.*

Wolf Biermann: Asyl für den Türken (anlässlich des Todes von Cemal Kemal Altun am 30.08.1983 geschrieben) Label: Musikant, LC: 07143, Bestellnummer: 240651-3, EAN: 5099924065139

##### **2. O-Ton (ARD-Tagesschau 30.08.1983)**

Das ist das tragische Ende eines Asylverfahrens, für das sich nicht nur Menschenrechtsorganisationen seit Monaten engagiert haben. Altun, so heißt es hier, sei Opfer eines Behördenstreits.

##### **3. O-Ton (Archiv Anwalt Wolfgang Wieland / Berliner Abendschau 30.08.1983)**

Meine Einschätzung des Freitodes, den Herr Altun gewählt hat, ist die, dass vor der Alternative, in der Türkei gefoltert zu werden oder hier in den Tod zu springen, er das Zweite bevorzugt hat.

##### **Sprecherin**

...sagte sein Anwalt damals gegenüber der Abendschau.

#### **4. O-Ton (Wolfgang Wieland)**

Mein Name ist Wolfgang Wieland und ich war seinerzeit der Anwalt von Cemal Kemal Altun. Im Grunde von Anfang an, von der Stellung des Asylantrags bis dann zu seinem tragischen Freitod.

#### **Sprecherin**

Im Fall von Cemal Kemal Altun waren sich die Behörden uneins - das Bundesamt für die Anerkennung ausländischer Flüchtlinge wollte ihm Asyl gewähren, das Innenministerium wollte ihn abschieben. Der gesellschaftliche Druck auf die politischen Entscheidungsträger damals war groß, erinnert sich Wolfgang Wieland. Doch er reichte nicht aus, um den Tod von Cemal Kemal Altun im Jahr 1983 zu verhindern.

#### **5. O-Ton (Wolfgang Wieland)**

Ja, weil er in den Tod getrieben wurde. Das passiert ja bei uns nicht so oft. Und das Ganze sozusagen vor laufender Kamera stattfand.

#### **Sprecherin**

In den 80er Jahren musste der Jurist sich dafür rechtfertigen, Menschen zu vertreten, die Asyl in der Bundesrepublik beantragten.

#### **6. O-Ton (Wolfgang Wieland)**

So war das Klima. Das sind Asylflüchter und Schwindler und Scheinasylanten und und und und und... Zu dieser Zeit galt noch, was Helmut Kohl mal formuliert hat: Den Ausländerberg abschmelzen. Als sei es sowas wie der Butterberg. Und es galt im Grunde die Maxime, alle möglichst schnell loswerden und möglichst wenige reinlassen in unser Land. Das war in Berlin nicht möglich. Man kam leicht nach West-Berlin rein, aber schwer wieder raus. Das war ja auch das Problem von Cemal Kemal Altun. Er wollte eigentlich nach Frankreich.

#### **Sprecherin**

Die dafür beantragten Papiere hatte man ihm verwehrt. Das sei auch anderen so gegangen. Wer in West-Berlin war, musste hier einen Weg in die Legalität finden, sagt der frühere Politiker von Bündnis 90/Die Grünen. Wolfgang Wieland hat auch die ersten Flüchtlinge juristisch beraten, die sich Hilfe von einer Kirchengemeinde erhofften.

#### **Musikakzent**

|   |
|---|
| Ulli Bögershausen (Komponist und Gitarrist): It could have been, Tonträgertitel: Spring summer and fall -Tunes from a lifetime, Label: LAIKA, LC: 07577, Bestellnummer: 3510308.2, EAN: 4011786143085 |
|---|

#### **7. O-Ton (Jürgen Quandt)**

Ich heiße Jürgen Quandt, bin Pfarrer im Ruhestand und ich habe im Jahr 1983 in der Kirchengemeinde, in der ich Pfarrer war zu dieser Zeit in Berlin-Kreuzberg das erste Kirchenasyl bundesweit begründet.

#### **Sprecherin**

Im Herbst 1983 stand plötzlich eine Gruppe palästinensischer Flüchtlinge vor dem Gemeindehaus der Heilig-Kreuz-Kirche. Die evangelische Kirchengemeinde war ihnen empfohlen worden:

#### **8. O-Ton (Jürgen Quandt)**

Es gab eine Gruppe von jungen Leuten hier in Kreuzberg, die nannten sich therapeutisches Arbeitskollektiv und die haben palästinensische Familien psychotherapeutisch betreut und hatten also auch Befürchtungen, dass eine große Anzahl von Flüchtlingen in den Libanon zurückgeschickt werden könnte. Und die haben sich dann an uns als Gemeinde gewandt und dann eben auch erwartet, dass man mit darüber nachdenkt, wie man dem begegnen kann.

## **Sprecherin**

Bereits im Frühjahr 1983 hatte in den Räumen der Heilig-Kreuz-Kirche ein Hungerstreik für die Freilassung von Cemal Kemal Altun stattgefunden. Der Tod des jungen Asylbewerbers veränderte bei vielen die Wahrnehmung der Probleme von geflüchteten Menschen. Dennoch war die Gemeinde zunächst ratlos. Sie tat sich schwer, in das asylpolitische Geschehen einzugreifen, erzählt der Pfarrer im Ruhestand.

## **9. O-Ton (Jürgen Quandt)**

Und dann kamen diese jungen Leute an und sagten aber, es gibt doch in der Geschichte der Kirche so etwas wie ein Asyl in der Kirche, und warum macht ihr das nicht heute? Bevor wir dann allerdings uns dazu eine Meinung bilden konnten, stand dann eines nachmittags oder abends schon ein LKW mit Matratzen vor der Tür des Gemeindehauses und ich hab dann gesagt, kommt mal erstmal rein.

## **Sprecherin**

Ohne sich der Folgen bewusst zu sein, brachte Jürgen Quandt die drei palästinensischen Familien, die aus dem Libanon und Jordanien stammten, im Gemeindehaus unter. Im Libanon herrschte zu der Zeit Bürgerkrieg - das Kirchenasyl sollte aber nicht nur die drohende Abschiebung der drei Familien verhindern:

## **10. O-Ton (Jürgen Quandt)**

Es ging nämlich damals darum, das war die Forderung, dass ein Abschiebestopp für den Libanon ausgesprochen wird vom Senat und dass für langlebende Familien hier eine sogenannte Altfallregelung getroffen wird. Und das wurde dann von dem damaligen Senat zugesagt, weil doch also sich neue Aspekte, die Sicherheitslage betreffend im Libanon in den zurückliegenden Monaten ergeben hätten. Ich glaube allerdings, das war der öffentliche Druck, der mit dazu beigetragen hat, dass hier eine Veränderung kam.

## **Musikakzent**

|   |
|---|
| Ulli Bögershausen (Komponist und Gitarrist): It could have been, Tonträgertitel: Spring summer and fall -Tunes from a lifetime, Label: LAIKA, LC: 07577, Bestellnummer: 3510308.2, EAN: 4011786143085 |
|---|

## **Sprecherin**

Das erste Kirchenasyl vor 40 Jahren war der Ausgangspunkt für die Gründung des Berliner Vereins „Asyl in der Kirche“ und die bundesweite Kirchenasylbewegung. Innerhalb der evangelischen und katholischen Kirche wurde diskutiert: Was bedeutet das Kirchenasyl für das eigene Selbstverständnis? Juristisch - Macht man sich damit strafbar? Und theologisch - Was hat das Kirchenasyl mit den christlichen Überzeugungen zu tun? Eine durchaus kontrovers geführte Debatte, erinnert sich Wolfgang Wieland:

## **11. O-Ton (Wolfgang Wieland)**

Es gab auch Mitglieder, die deswegen ausgetreten sind, die gesagt haben, sowas macht man nicht, dass man Menschen versteckt. Andererseits gab's auch Menschen, die deswegen geblieben sind in der Kirche oder die gar deswegen eingetreten sind, wegen dieses Engagements.

## **Sprecherin**

Während staatliche Institutionen im Kirchenasyl eine unzulässige Selbstermächtigung sahen, war in der Kirche der Schutz von Freiheit und Leben der Betroffenen weitgehender Konsens. Kirchenasyl wird aber nur Menschen gewährt, die von den Kirchen selbst als Härtefall eingestuft werden und die bei einer erneuten Prüfung durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge eine realistische Chance hätten, als Flüchtling anerkannt zu werden.

**Atmo:** *“This is the small room for our two children. This is the hall. And this is the big room...”*

### **Sprecherin**

Nimar und Sima leben seit einem knappen halben Jahr im Kirchenasyl. Aus Sicherheitsgründen sollen ihre richtigen Namen nicht im Radio genannt werden. Das Ehepaar kommt aus Herat im Nordwesten Afghanistans. Zusammen mit den zwei Kindern und Nimars Mutter sind sie in einer Zufluchtswohnung in Berlin-Wedding untergebracht. Da sie erst wenig Deutsch sprechen, wollen sie ihre Geschichte lieber auf Englisch erzählen.

**12. O-Ton (Nimar):** *"We were working in Afghanistan with Natos..."*

### **Sprecherin:**

Nimar erzählt, dass er als leitender Ingenieur unter anderem Nato-Truppen bei Bauprojekten unterstützt hat. Sima ist Gynäkologin. Sie arbeitete mit NGOs zusammen, um Frauen, die Opfer häuslicher Gewalt geworden sind, zu helfen. Beide wurden wegen ihrer Tätigkeiten von islamischen Extremisten bedroht, mussten in ihrem Heimatland um ihr Leben fürchten. Im August 2021, als die Taliban die Macht übernahmen, floh die Familie. Erst in den Iran, dann nach Spanien. Schließlich ging es nach Deutschland weiter.

**13. O-Ton (Nimar)** *"When we came to Eisenhüttenstadt ... calling it Dublin."*

### **1. OV-Sprecher**

Als wir in Eisenhüttenstadt ankamen, habe ich mit Freunden gesprochen. Einige sagten: Warum seid Ihr hergekommen? Sie werden Euch zurückschicken! Es gibt eine sehr strenge Regelung. Sie nennen sie Dublin.

### **Sprecherin**

Das Dublin-System sieht vor, dass Geflüchtete nur in dem EU-Staat Asyl beantragen können, in dem sie zuerst registriert wurden. Das sind meist Länder an den EU-Außengrenzen, denn da Geflüchtete selten ein Visum haben, können sie nicht mit dem Flugzeug einreisen. Die meisten Asylbewerber kommen über gefährliche Routen auf dem Land- oder Seeweg nach Europa. Für Nimar und Sima war demnach Spanien zuständig. Schon kurz nach dem ersten Gespräch beim BAMF, dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, erhielt die Familie ihre Einstufung als Dublin-Fall und die Aufforderung, das Land zu verlassen.

**14. O-Ton (Nimar):** *"Every night I was not sleeping properly ... get things on."*

### **1. OV-Sprecher**

Ich konnte nicht mehr schlafen, so gestresst war ich. Jede Nacht hatte ich Angst davor, dass die Polizei kommt und uns nach Spanien zurückschickt. Wäre ich allein oder nur mit meiner Frau, wäre das kein Problem. Aber meine Mutter würde das nicht überstehen. Außerdem lebt mein Bruder hier, meine Schwester arbeitet hier, meine Cousins sind hier. Auch die medizinische Versorgung ist viel besser.

### **Sprecherin**

Nimars Mutter ist schwer krank, kaum transportfähig und muss regelmäßig zum Arzt. Die Hitze in Spanien bereitete ihr große Probleme. Nimar war ratlos. Auf der Suche nach einer Lösung begegnete er in der Erstaufnahmeeinrichtung in Eisenhüttenstadt Josephine Furian, die dort als Seelsorgerin tätig ist. Der Pfarrerin fiel auf, in welchem schlechten Zustand die ältere Frau war. Damit die Familie nicht nach Spanien zurückgeschickt wird, organisierte sie deshalb die Unterbringung in einer Wohnung in Berlin, erzählt sie dem Paar beim Gespräch in ihrer Zufluchtswohnung.

**15. Atmo: O-Ton (Josephine Furian):** *"I made the contact to Birkenwerder..."*

### **Sprecherin**

Das Kirchenasyl der Gemeinde Birkenwerder war für die afghanische Familie die letzte Chance, in Deutschland zu bleiben. Denn wer unter die Dublin-Verordnung fällt, muss - in der Regel - innerhalb von sechs Monaten an das EU-Land überstellt werden, in dem er oder sie zuerst registriert wurde. Passiert das nicht, geht die Zuständigkeit für das Asylverfahren auf Deutschland über. So

war es auch bei Nimar und Sima - nach sechs Monaten im Kirchenasyl übernahm Deutschland ihren Fall.

### **Musikakzent**

|   |
|---|
| Ulli Bögershausen (Komponist und Gitarrist): Overture, Tonträgertitel: Crimson, Label: LAIKA, LC: 07577, Bestellnummer: 3510235.2, EAN: 4011786072354 |
|---|

### **Sprecherin**

Bundesweit befanden sich Ende Juli etwa 700 Menschen im Kirchenasyl, in Berlin und Brandenburg waren es Ende Juni 152 - davon 34 Kinder. In der Regel handelt es sich um Dublin-Fälle.

### **16. O-Ton (Cecilia Juretzka)**

Es ist selten, dass Menschen durchkommen durch andere Länder, ohne Spuren zu hinterlassen sozusagen, so dass Deutschland zuständig wird. Visum kann ja auch noch ein Grund für ne Zuständigkeit in Deutschland sein. Aber wer kommt schon mit einem Visum? Das ist ja fast unerreichbar für die meisten.

### **Sprecherin**

Die Juristin Cecilia Juretzka berät beim Verein „Asyl in der Kirche“ Geflüchtete zum Aufenthalts- und Asylrecht.

### **17. O-Ton (Cecilia Juretzka)**

Kirchenasyl soll ja nur gewährt werden in ganz besonderen Härtefällen. Und das gilt es sich dann anzuschauen, was dann eigentlich die konkreten Gründe für diese Person sind. Also ich werde manchmal gefragt, ja, und woher wissen Sie denn, dass das stimmt und dass die Leute Ihnen keine Geschichte auftischen? ... Also ... Es ist meistens ziemlich offensichtlich. Man merkt es auch, dass da ganz viele Emotionen dabei sind, und das kann man nicht erfinden.

### **Sprecherin**

Für viele Geflüchtete ist die Beraterin der erste Mensch, der sich nach ihrer Flucht Zeit für sie nimmt und zuhört. Beweisen lassen sich diese Geschichten selten. Meist haben die Betroffenen keine Dokumente, die sie belegen können. Bei Krankheiten liegen häufig ärztliche Atteste vor. Aber wer erst kurz im Land und noch nicht in medizinischer Behandlung ist, kann selbst das nicht vorweisen. Daher gehe es vor allem um die Glaubwürdigkeit der Erzählung, erklärt die Juristin. Doch die rechtlichen Rahmenbedingungen seien sehr starr, und wer bereits in einem anderen EU-Land registriert ist, hat so gut wie keine Chance beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge.

### **18. O-Ton (Cecilia Juretzka)**

Früher war Kirchenasyl beim BAMF im Bereich Qualitätssicherung angesiedelt. Und das fand ich eigentlich sehr schön. Und eigentlich gehört's da auch hin.

### **Sprecherin**

Heute dagegen wird die Beraterin bei Asyl in der Kirche oft gefragt, warum es Asylsuchenden nicht zuzumuten sei, in ein anderes europäisches Land zurückzukehren? Schließlich gelten in allen Ländern der Europäischen Union dieselben Mindeststandards für Schutzsuchende. Tatsächlich landen sie in einigen Ländern auf der Straße und sind kaum versorgt. Immer häufiger berichten Geflüchtete aber auch von Misshandlungen an den Grenzen und Pushbacks, also gewaltsamen Rückschiebungen, erklärt Cecilia Juretzka

### **19. O-Ton (Cecilia Juretzka)**

Im Moment ist es tatsächlich seit einigen Monaten so, dass ausgesprochen viele Menschen aus Syrien und dem Irak kommen, die eingereist sind über Länder in Osteuropa, also Bulgarien, Kroatien

ten, Polen, Litauen, und die dort sehr schlimme Dinge erlebt haben, die aber dort Fingerabdrücke gegeben haben und deshalb hier im Dublin-Verfahren sind und ganz große Angst haben, dorthin zurückkehren zu müssen.

## 20. O-Ton (Ayoub) *arabisch*

### 2. OV-Sprecher

Einen Monat war ich im Gefängnis in Bulgarien. Ich wurde geschlagen, ich habe Stromschläge bekommen. Wir haben nichts Richtiges zum Trinken oder Essen bekommen. Das war wie in einem syrischen Gefängnis. Ganz schlimm. Wir waren mit 40 Leuten in einem Zimmer, wurden rund um die Uhr bewacht. Keine Chance, da rauszukommen.

### Sprecherin

Ayoub kommt aus Syrien, wo in manchen Landesteilen immer noch Krieg herrscht. Er ist 24 und vor dem Militärdienst geflohen, der unter dem Assad-Regime für junge Männer verpflichtend ist. Sein Bruder sei festgenommen worden und seitdem verschwunden. Damit ihm nicht das Gleiche passiert, habe ihm seine Familie geraten, das Land zu verlassen. Als er auf seiner Flucht Bulgarien erreichte, sei er sofort festgenommen worden, erzählt er. Man habe ihn gewaltsam dazu gezwungen, seine Fingerabdrücke abzugeben.

## 21. O-Ton (Ayoub) *arabisch*

### 2. OV-Sprecher

Einmal hat eine Delegation vom Internationalen Roten Kreuz das Gefängnis besucht. Es wurde vorher alles sauber gemacht. Und als die Leute vom Roten Kreuz da waren, haben die Sicherheitsleute aufgepasst, dass keiner mit denen redet und sagt, was da los ist. Keiner durfte mit denen sprechen. Und die, die es versucht haben, wurden danach geschlagen.

### Sprecherin

Ayoub erzählt von betrügerischen Schleusern, von Nächten in serbischen Wäldern und Menschen, die gezielt Geflüchtete beklauben, weil sie als leichte Opfer gelten. Seit einem Jahr ist er in Deutschland.

Auch sein Landsmann Mohammad war in Bulgarien im Gefängnis. Er hat Fotos davon, wie er versteckt in einem Sofa über die Grenze gekommen ist. Und noch mehr Fotos von den vielen Narben an seinem Körper - Spuren von Misshandlungen.

## 22. O-Ton (Mohammad) *arabisch*

### 3. OV-Sprecher

Ich kann meinen Rücken nicht mehr richtig bewegen. Wenn ich länger laufe, bekomme ich Schmerzen in den Beinen. Das hat alles mit den Misshandlungen in Bulgarien zu tun. Ich bin psychisch und körperlich am Ende. Ich weiß nicht, wie ich arbeiten soll, wenn ich einen Job bekomme. Die Ärzte in Berlin haben mir eine posttraumatische Belastungsstörung attestiert.

### Sprecherin

Dazu kommt, dass Mohammad als Frau leben möchte. Er zeigt das Rezept für den Beginn einer Hormontherapie und viele Atteste von Ärzten, die seinen oder vielmehr ihren Weg bestätigen. Undenkbar in Syrien - dort hat er zum Schein geheiratet und Kinder gezeugt. In Deutschland hofft er auf ein Leben ohne Zwänge und Krieg.

Nach Bulgarien zurückzumüssen, sei weder Mohammad noch Ayoub zuzumuten befand die Berliner Evangelische Kirchengemeinde vor dem Halleschen Tor, zu dem die Heiligkreuz-Kirche gehört. Beide Geflüchtete kamen dort ins Kirchenasyl.

### Musikakzent

|   |
|---|
| Ulli Bögershausen (Komponist): Von irgendwo nach nirgendwo, Tonträgertitel: Tides - Ballads and duets for guitar, Interpreten: Ulli Bögershausen, Simon Wahl (Gitarren) Label: LAIKA, LC: 07577, Bestellnummer: 3510352.2, EAN: 4011786173525 |
|---|

### 23. O-Ton (Wolfgang Wieland)

Man rettet Menschen damit. Es hat sich immer wieder gezeigt, dass unser System zu grobe Maschen hat, dass der Einzelne dort manchmal durchfällt, und dass bei einer nochmaligen Betrachtung des Ganzen die Ausländerbehörden oder übergeordnete Instanzen, Innenministerien und andere, zu anderer Bewertung kommen.

#### Sprecherin

Im Kirchenasyl können die meisten Geflüchteten erst einmal durchatmen - auch wenn sie nicht wissen, ob sie anschließend dauerhaft in Deutschland bleiben dürfen. In der Regel sind sie hier sicher - die Polizei darf nicht in eine Kirche eindringen, um eine Abschiebung durchzuführen.

#### Musikakzent

|   |
|---|
| Ulli Bögershausen (Komponist): Von irgendwo nach nirgendwo, Tonträgertitel: Tides - Ballads and duets for guitar, Interpreten: Ulli Bögershausen, Simon Wahl (Gitarren) Label: LAIKA, LC: 07577, Bestellnummer: 3510352.2, EAN: 4011786173525 |
|---|

### 24. O-Ton (Anne Gidion)

Ich bin Anne Gidion. Ich bin die Bevollmächtigte des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland bei der Bundesrepublik Deutschland und Europäischen Union.

#### Sprecherin

Anne Gidion ist eine Art Diplomatin an der Schnittstelle von Kirche und Politik und vermittelt zwischen beiden Seiten.

### 25. O-Ton (Anne Gidion)

Solange die humanitäre Situation so ist, wie sie ist und die Zahl der Schutzsuchenden so hoch ist, solange werden die Kirchen sich dafür einsetzen, dass Kirchenasyl möglich ist und die guten Kontakte in die Politik pflegen, um deutlich zu machen, wir sind in einem vernünftigen Dialog um gute Lösungen. Und es ist keine Infragestellung der rechtsstaatlichen Situation.

#### Sprecherin

2015 wurde zwischen Staat und Kirchen eine Vereinbarung zum Umgang mit Kirchenasylen getroffen. Dazu gehört, dass dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge jeder Fall eines Kirchenasyls gemeldet und dargelegt wird, warum es sich um einen Härtefall handelt.

### 26. O-Ton (Anne Gidion)

Ein ganz wichtiger Punkt von Kirchenasyl ist immer auch, die Fakten liegen auf dem Tisch. Das ist nicht klandestin, das ist nicht geheim. Es gibt Dossiers, die liegen dem Bundesamt vor. Der Fall ist bekannt, der Name ist bekannt, die Personen, die für die Kirchengemeinde Verantwortung übernehmen sind namentlich bekannt.

#### Musikakzent

|   |
|---|
| Ulli Bögershausen (Komponist): Von irgendwo nach nirgendwo, Tonträgertitel: Tides - Ballads and duets for guitar, Interpreten: Ulli Bögershausen, Simon Wahl (Gitarren) Label: LAIKA, LC: 07577, Bestellnummer: 3510352.2, EAN: 4011786173525 |
|---|

#### Sprecherin

Das Kirchenasyl bleibt eine rechtliche Grauzone und die Situation unterscheidet sich von Bundesland zu Bundesland. Während in einigen Teilen Deutschlands der Schutz der Geflüchteten nur innerhalb der kirchlichen Institutionen gilt und schon ein Arztbesuch zum Problem werden kann, wird das Kirchenasyl in Berlin etwas freier gehandhabt, berichtet Cecilia Juretzka von Asyl in der Kirche.

## 27. O-Ton (Cecilia Juretzka)

Es ist sogar so, solange eine Person im Kirchenasyl ist, die Ausländerbehörde auch gar nicht tätig wird. Sie bekommt ja auch die Meldung. Es wird ans BAMF gemeldet. Es wird an die Ausländerbehörde gemeldet. Abschiebemaßnahmen werden gestoppt und die Person wird überhaupt nicht bedient bei der Ausländerbehörde, solange sie im Kirchenasyl ist. Und die Personen bewegen sich relativ frei in der Stadt. Bekommen eben dieses Schreiben von der Kirchengemeinde, wo eine Kontaktperson draufsteht, die für diese Kirchengemeinde Ansprechperson ist. Und falls es eine Polizeikontrolle geben sollte, das kommt vor. Und dann kommt es, zwar selten, aber es kommt ab und zu vor, dass da mal angerufen wird und gefragt wird, stimmt das denn eigentlich.

### Sprecherin

Dennoch rät sie den Geflüchteten, Orte zu vermeiden, an denen vermehrt Polizeikontrollen stattfinden. Dazu gehören zum Beispiel die sogenannten kriminalitätsbelasteten Orte in Berlin, an denen auch verdachtsunabhängig kontrolliert werden kann. Genauso weist sie immer wieder darauf hin, nie ohne Ticket im öffentlichen Nahverkehr unterwegs zu sein. Denn wird jemand beim Schwarzfahren erwischt und kann sich nicht ausweisen, wird meistens die Polizei hinzugezogen.

## 28. O-Ton (Ayoub) *arabisch*

### 2. OV-Sprecher

Ich war im Kirchenasyl nicht viel unterwegs und habe immer versucht, mich an sicheren Orten aufzuhalten, um keine Probleme mit der Polizei zu bekommen. In der Heilig-Kreuz-Kirche waren wir oft - bei der Wärmestube - um ein bisschen Essen und manchmal auch ein kleines Taschengeld zu bekommen.

### Sprecherin

Den Kirchengemeinden verlangt es einiges ab, Geflüchtete aufzunehmen. Sie stellen nicht nur die Unterkunft zur Verfügung: Mit dem Eintritt ins Kirchenasyl enden auch alle staatlichen Leistungen sowie die Krankenversicherung. Daher muss die Gemeinde für den Lebensunterhalt der Menschen aufkommen, denen sie Zuflucht bietet und kümmert sich oft auch im Alltag um sie.

## 29. O-Ton (Mohammad) *arabisch*

### 3. OV-Sprecher

Ich hatte eine Art Mentorin, die mich unterstützt hat. Sie hat mir beim Deutsch lernen geholfen, beim Einkaufen. Wir waren spazieren. Sie hat mir auch einen alten Laptop besorgt. Damit habe ich dann vor allem meine Zeit verbracht.

## 30. O-Ton (Nimar + Sima) *(Nimar:) „It's like our usually ... supermarket, shopping like this.“*

### 1. OV-Sprecher

Hier haben wir einen ganz normalen Alltag. Wir bringen die Kinder am Morgen in die Schule und danach gehen wir zum Deutschkurs. Am Nachmittag holen wir sie ab, machen Besorgungen, gehen Fußball spielen.

*(Sima:) „We speak to each other that this was a very good place for us.“*

### OV-Sprecherin:

Dieser Ort tut uns sehr gut

### Sprecherin

... sagen Sima und Nimar. Ein paar Monate lang haben auch Ayoub und Mohammad aus Syrien nach ihrer Flucht etwas Ruhe im Kirchenasyl finden können. Eine Momentaufnahme. Denn nach dem Kirchenasyl ordnet sich der Alltag neu und kann erstmal hart sein. Die Geflüchteten müssen ihre geschützte Unterbringung verlassen und in der Regel in eine Flüchtlingsunterkunft umziehen, die oft weniger zentral liegt als ihre bisherige Zufluchtswohnung.

## Atmo: Vor der Containerunterkunft

## **Sprecherin**

Die afghanische Familie hat beim BAMF, das jetzt zuständig ist, einen Asylantrag gestellt. Für Nimar und Sima, ihre Kinder und Nimars kranke Mutter ging es von Berlin-Wedding nach Neuruppin im Norden Brandenburgs - in eine Containersiedlung am Rand der Stadt. Für die Familie eine große Umstellung.

**13. O-Ton (Sima)** „*It was a little surprise, shock ... very different from Berlin.*“

### **OV-Sprecherin**

Das war überraschend, ein Schock, als wir hier ankamen. Wir haben zwei Räume, zwei Container für fünf Personen. Es gibt eine Gemeinschaftsküche und auch das Bad wird von allen gemeinsam benutzt. Das ist ganz anders als wir das in Berlin hatten.

**32. O-Ton (Nimar)** „*And when they are going to playing ... no place to find Wohnung.*“

### **1. OV-Sprecher**

Wenn unsere Jungs spielen gehen, ist es auch nicht immer einfach. Viele Familien hier kommen aus unterschiedlichen Ländern mit unterschiedlichen Kulturen. Das führt zu Konflikten. Aber wir müssen damit klarkommen. Sollten wir irgendwann die Erlaubnis bekommen, eine Wohnung in Neuruppin suchen zu dürfen, ist es das Gleiche wie in Berlin. Hier gibt es keinen freien Wohnraum.

## **Sprecherin**

Nimar und Sima hoffen dennoch, dass über ihren Asylantrag bald positiv entschieden wird und haben auch schon Zukunftspläne. Er, der Ingenieur, will bei einem großen deutschen Autobauer einen Job finden. Sie will wieder als Gynäkologin arbeiten.

**33. O-Ton (Sima)** „*Every human should be positive ... Deutsch language by ourselves.*“

### **OV-Sprecherin**

Jeder Mensch sollte positiv denken. Wer negativ denkt, ruiniert seine Zukunft. Wir sagen immer, wir könnten, wir sollten und schauen immer nach verschiedenen Optionen. Wir gehen nicht viel raus. Wir nutzen die Zeit, um Deutsch zu lernen.

**34. O-Ton (Nimar)** „*All things are good now ... to have a good life here.*“

### **1. OV-Sprecher:**

Es ist alles gut. Wir haben wieder eine Krankenversicherung, können zum Arzt gehen. Besonders für meine Mutter war das wichtig. Wir sind glücklich und haben nicht viele Ansprüche. Wir wissen, dass wir uns bewegen und hart arbeiten müssen, um ein gutes Leben in Deutschland zu führen.

## **Sprecherin**

Dazu hat das Kirchenasyl der Familie aus Afghanistan und Tausenden anderen Geflüchteten in den vergangenen Jahrzehnten eine reelle Zukunftsperspektive gegeben. Die Erfolgsquote ist hoch. Ein Großteil der geflüchteten Menschen, die von den Kirchengemeinden Asyl erhalten haben, darf in Deutschland bleiben.

Unterdessen bleibt Kirchenasyl auch innerhalb der Kirche ein Aushandlungsprozess. Nicht alle Gemeinden haben die Ressourcen für Kirchenasyl oder wollen sich überhaupt für Geflüchtete einsetzen, sagt Jürgen Quandt, der vor 40 Jahren als Pfarrer das erste Kirchenasyl in Berlin-Kreuzberg begleitet hat.

**35. O-Ton (Jürgen Quandt)**

Die Kirche ist ja auch ein Stück weit Spiegelbild der Gesellschaft. Es gibt alle politischen, gesellschaftlichen Kräfte sozusagen, auch innerhalb der Kirche. Deswegen ist das auch eine, nicht nur gesellschaftliche, politische Auseinandersetzung innerhalb der Kirche, sondern auch eine theologische. Und die Frage, welches Bild von Kirche haben wir eigentlich, da werden wir weiter auch drum ringen müssen, um Akzeptanz, das versteht sich nicht von selbst.

## **Musik**

Ulli Bögershausen (Komponist und Gitarrist): It could have been, Tonträgertitel: Spring summer and fall -Tunes from a lifetime, Label: LAIKA, LC: 07577, Bestellnummer: 3510308.2, EAN: 4011786143085

### **Titelsprecherin**

Geduldete Grauzone für Geflüchtete

40 Jahre Kirchenasyl

Sie hörten eine Sendung von Liane Gruß

Es sprachen: Torsten Förste, Michael Haffke, Michael Leverkus, Renate Steininger und die Autorin

Ton: Ulli Hieber

Redaktion: Anne Winter

Regie: Paul Sonderegger

Das Manuskript der Sendung finden Sie im Internet bei rbbKultur. Sie können die Lebenswelten auch als Podcast abonnieren: unter [rbb-online.de](http://rbb-online.de) oder in der ARD-Audiothek.